

© leggou.vision

MOVE YOUR BONES

DER TANZWETTBEWERB IST ZURÜCK!

Der vereinsweite Tanzwettbewerb Move Your Bones, den es bereits früher über viele Jahre im Verein gegeben hat, feierte 2025 seine Rückkehr. Insgesamt haben 20 Tanzgruppen aus 8 unterschiedlichen Einrichtungen an dem Event im Theater am Werk teilgenommen, coole Performances abgeliefert und vor allem viel Spaß gehabt!

Die Tänzer:innen wurden vorab in zwei Altersgruppen eingeteilt (10-14 oder 15-20 Jahre). Die Auftrittslänge wurde auf je 3 Minuten festgelegt, die Musik dafür konnten die Tanzgruppen selbst mitbringen. Spezielle Ausrüstungswünsche oder Bedürfnisse, sollte beispielsweise jemand auf einen Rollstuhl angewiesen sein, konnten ebenfalls im Vorhinein mitgeteilt werden.

FACHJURY VOLL DES LOBES

Während der Veranstaltung wurden die Tanzgruppen von der Breakdancerin Evgenia "Evi" Gameova begleitet und unterstützt. Für die Bewertung der Performances wurde eine Fachjury eingeladen: Aleksandar Dornell von den Urban Widgets, Cat Jimenez und Ritz von TRIPLE G. Die drei Judges, ebenfalls Tänzer:innen, haben dabei auf ganz unterschiedliche Aspekte geachtet. Allen voran auf die Kreativität und Originalität der Choreografie, aber auch auf Ausdruck und Bühnenpräsenz sowie Kostüm und Styling. Bewertet wurde darüber hinaus die Teamarbeit und die gemeinsame Harmonie innerhalb der Gruppe.

Die Jury, wie auch das Publikum, zeigte sich beeindruckt von den Auftritten der jungen Tänzer:innen. "Am meisten hat mir imponiert, dass die Kids überhaupt keine Scheu

gehabt haben, auf der Bühne zu sein und einfach ihr Bestes zu geben", sagte Aleksandar im Anschluss. Für Cat war vor allem die Atmosphäre besonders: "Ich liebe die Stimmung bei Move Your Bones. Die Leute unterstützen sich alle total!"

MEGA STIMMUNG UND GROSSER ZUSAMMENHALT

Die vielen tollen Leistungen machten es der Jury jedenfalls nicht leicht, die Sieger:innen-Teams zu küren. Leer ging aber ohnehin niemand aus, alle Teilnehmer:innen bekamen Medaillen, Urkunden und viel Applaus vom Publikum. Ein besonderes Highlight waren zudem auch die Auftritte von Ich bin O.K., dem Kultur- und Bildungsverein der Menschen mit und ohne Behinderung.



© leggou.vision



© leggou.vision

Mehr Eindrücke gibt es hier



JUGEND-MILLION



PROJEKT #1:

UNTERSTÜTZUNG BEIM SCHULSTART

Hefte, Geodreiecke, Kugelschreiber und vieles mehr – der Schulanfang kann das Familienbudget spürbar belasten.

Aus einer Idee von Jugendlichen wurde ein starkes Unterstützungsprojekt: Mit der Initiative „Kostenfreie Lernbox für Alle“ standen 80.000 Euro aus der Kinder- und Jugendmillion zur Verfügung, um jungen Wiener:innen den Schulstart zu erleichtern. Insgesamt konnten dadurch 1.750 Gutscheine verteilt werden. Die Gutscheine im Wert von jeweils 50 Euro wurden in den Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit verteilt, damit sie genau das kaufen können, was sie für den Schulstart brauchen.

INDIVIDUELL UND NIEDERSCHWELIG

Die Ausgabe erfolgte unbürokratisch und vertraulich – direkt an die jungen Menschen, die Unterstützung brauchten. Die Resonanz war durchwegs positiv: Die Gutscheine waren rasch vergriffen, Jugendliche freuten sich über die konkrete Hilfe und auch Eltern gaben positives Feedback, dass diese Entlastung im Familienbudget genau zur richtigen Zeit kam.

Miriam Messinger und Jonna Kropf haben die Idee eingereicht und freuen sich über die gelungene Umsetzung: „Wir haben vor 2 Jahren beim Wiener Schüler:innenparlament die Frage gestellt, wieviel ein Schuljahr pro Kind denn kostet. Damals waren es etwa 150 €. Dass das nicht jede Familie so leicht zahlen kann, war und ist uns bewusst. Mit unserem Projekt wollten wir genau diese Familien entlasten. Und es freut uns sehr, dass dies auch anderen Jugendlichen bei der Abstimmung ein Anliegen war.“

Die Stadt stellt eine Million Euro bereit, damit junge Wiener:innen zwischen 5 und 20 Jahren ihre Ideen für ein besseres Wien einreichen und verwirklichen können. Organisiert und begleitet wird der gesamte Prozess von der Koordinationsstelle Junges Wien bei Wienextra. Mit der Umsetzung dieser beiden Ideen wurde der Verein Wiener Jugendzentren betraut.

PROJEKT #2:

WORKSHOPS GEGEN GEWALT

Jugendliche erleben im Alltag verschiedene Formen von Gewalt, auf der Straße, in der Schule oder online. Oft fehlt es ihnen an Möglichkeiten, solche Situationen richtig einzuschätzen oder angemessen zu reagieren.



© leggou.vision

Die beiden Jugendlichen Lara Grünauer und Liam Kronberger hatten die Idee, Selbstverteidigungskurse in Schulen anzubieten und haben diese Idee bei der Kinder- und Jugendmillion erfolgreich eingereicht! Gewaltprävention, Deeskalation und Selbstverteidigung sind die drei zentralen Bereiche der Workshops, in denen praktische Handlungsstrategien vermittelt und trainiert werden sollen.

Die Jugendlichen lernen, wie sie ihr Verhalten reflektieren, Gewaltmuster erkennen und mit Gruppendynamiken umgehen können. Zusätzlich geht es um Impulskontrolle, den bewussten Umgang mit Aggressionen und das kritische Nachdenken über stereotype Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit.

Das Projekt wurde in der ersten Hälfte des Jahres 2025 inhaltlich entwickelt und startete mit dem Schuljahr 2025/26 an zwei Standorten, an der Bildungseinrichtung Willi Resetarits in Floridsdorf und an der Mittelschule Mira-Lobe-Weg in der Donaustadt. Kooperationspartner sind die Jugendarbeit FloDo und das Jugendzentrum Rennbahnweg.

Mehr Details zu diesem Projekt findest du auf unserem Blog.



© Wienextra/Venus Magoo

ÜBER DIE WIENER JUGENDZENTREN

Der Verein Wiener Jugendzentren (VJZ) ist der größte professionelle Anbieter von Kinder- und Jugendarbeit in Wien und besteht seit 1978. Die vielfältigen Arbeitsbereiche umfassen Offene Kinder- und Jugendarbeit in Jugendzentren, herausreichende und Mobile Jugendarbeit, überregionale Projekte und das Musische Zentrum Wien.

Die Wiener Jugendzentren bieten Treffpunkte ohne Konsumzwang – von der Freizeitgestaltung über die Auseinandersetzung mit jugendrelevanten Themen bis zur individuellen Beratung. Die Arbeitsansätze sind niederschwellig, sozialraumorientiert, partizipativ, genderreflektiert, diversitätsbewusst, beruhen auf Freiwilligkeit und wirken präventiv. Die Förderung von Selbstorganisation, die Stärkung der Potenziale von Jugendlichen und ihre Positionierung in der Gesellschaft stehen im Vordergrund unserer Arbeit.

VORSTAND

Marina Hanke (Obfrau)
Dolores Bakos (Stv. der Obfrau bis 12.06.25)
Lukas Burian (Stv. der Obfrau ab 12.06.25)
Peter Kraus (Stv. der Obfrau)
Victoria Mayer (Stv. der Obfrau)
Marcel Hortensky
Filip Worotynski
Gertrude Bohmann
Nikolaus Heger
Brigitte Bauer-Sebek
Rihab Toumi

In den Vorstand kooptiert ohne Stimmrecht:
Alexander Ackerl, Tanja Wehsely

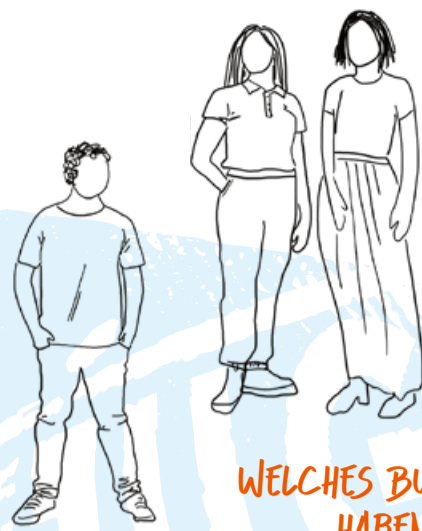
BETRIEBSRAT

Die Aufgabe des Betriebsrats besteht prinzipiell darin, einen Ausgleich zwischen den Interessen des Arbeitgebers und den Interessen der Arbeitnehmer:innen herzustellen. Kurz gesagt umfasst das eine breite Palette an sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesundheitlichen Interessen der Beschäftigten. Der Betriebsrat und seine Mitglieder sind dabei mit umfangreichen Rechten ausgestattet. Aufgrund der Beschäftigtenzahl im VJZ hat der Betriebsrat sieben Mitglieder.

2025 NEU

(Basisförderung der Stadt Wien, plus Bezirksbudgets und EU-Förderungen, Beträge in Mio. Euro gerundet)

INSIGHT



WELCHES BUDGET HABEN WIR?

BILANZZAHLEN 2025

EINNAHMEN

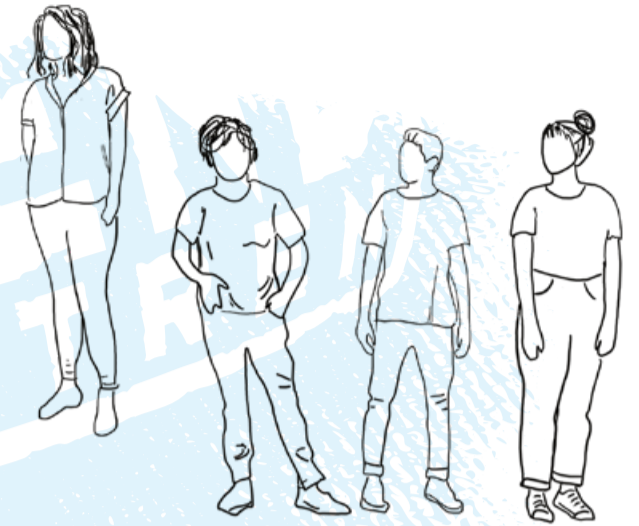
Bildung und Auflösung von Rückstellungen	-1,83
Kostensätze und Erträge	0,26
Förderungen	25,31

Gesamt 23,74

AUSGABEN

Personalaufwand	18,97
Sachaufwand	3,83
Investitionen	0,94

Gesamt 23,74



WIE VIELE MITARBEITER:INNEN HABEN WIR?

Zum Jahresende 2025 hatte der Verein Wiener Jugendzentren **318 Mitarbeiter:innen, davon 132 Männer* und 186 Frauen***. Hinzu kamen noch **11 Mitarbeiter:innen in der saisonalen Parkbetreuung**. 13 Mitarbeiter:innen befanden sich im Berichtszeitraum in Karenz/Bildungskarenz. Zusätzlich wurde die Arbeit in den Einrichtungen von 15 Zivildienern und 35 Praktikant:innen unterstützt.



MOBILES TEAM 21

„MO21“ ist im Auftrag des Bezirks im öffentlichen Raum in Floridsdorf unterwegs, informiert bezüglich vielfältiger Themen, fungiert als Infodrehscheibe, bietet niederschweligen Zugang zu Beratung und unterstützt im Bedarf bei Konfliktbewältigung. Die Angebote werden einerseits mit den bestehenden Floridsdorfer Einrichtungen der Wiener Jugendzentren abgestimmt, andererseits werden diese bei Angebotssetzungen unterstützt.

FORTBILDUNG

EINE AUSWAHL:

Der Verein Wiener Jugendzentren bietet seinen Mitarbeiter:innen eine Vielzahl an Weiterbildungen, um Fähigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen in Bereichen der Jugendarbeit und darüber hinaus zu verbessern oder zu erweitern. Bei der Auswahl der Themen wurden wie immer die Bedürfnisse und Wünsche der Belegschaft berücksichtigt sowie auf eine ausgewogene Balance zwischen Theorie und Praxis geachtet. So gab es Fortbildungen im Bereich Methodik wie „Umgang mit Extremismus und Fundamentalismus in der Jugendarbeit“ oder „Her mit der Wut!“. Auch in den Bereichen Gender und Medien haben Fortbildungen stattgefunden, etwa „Sexualpädagogik im interkulturellen Kontext“ oder „Künstliche Intelligenz in der Jugendarbeit“. Beliebt waren 2025 auch die beiden Einstiegs-Sprachkurse in Arabisch und Gebärdensprache.

ALLGEMEINES

- Quick & Easy – Warmes für kalte Tage
- Graffiti – Bilder aus der Dose
- Arabisch Sprachkurs (Basics)
- Gebärdensprachkurs (Einstiegslevel)
- Rückenfit – Haltungsübungen

FÜHRUNGSKRÄFTE-FORTBILDUNG

- Führen in herausfordernden Zeiten
- Negative Herausforderungen in der Leitung/Führung

GENDER

- Sexualpädagogik im interkulturellen Kontext
- Umgang mit Queerfeindlichkeit bei Jugendlichen

GESUNDHEIT

- Selbstfürsorge für Jugendarbeiter:innen
- Sucht und Substanzkonsum bei Jugendlichen aktuell
- Einführung in die Leichte und Einfache Sprache
- Niederschwellig und barrierefrei kommunizieren

GRUNDLAGEN

- Soziale Arbeit mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung
- Kampfsport in Wien
- Kinder- und Jugendschutz
- Einführung für neue Mitarbeiter:innen des VJZ
- Brandschutzübung
- Grundkurs und Auffrischkurs zur:m betrieblichen Ersthelfer:in
- Rechts- und Versicherungsfragen

MEDIEN

- TikTok 101 – TikTok schauen und machen
- Einführung in den 3D-Druck
- Künstliche Intelligenz in der Jugendarbeit

METHODIK

- Jugendarbeit im Kontext von Gewalt
- Her mit der Wut!
- Umgang mit rassistischen Äußerungen
- Bis hier hin und nicht weiter!
- Umgang mit Extremismus und Fundamentalismus in der Jugendarbeit
- Do's und Don't's auf Streetwork!

POLITISCHE BILDUNG

- Antirassistische Jugendarbeit für Teams
- Islamistische Online-Prediger und wie Offene Jugendarbeit damit umgehen kann
- Verbotene Symbole



CREATIVE SPACE

Besonders kreativ wurde es im Jugendtreff Nordbahnhof heuer beim Projekt „Creative Space“. Hier konnten sich die Besucher:innen im 3D-Druck, T-Shirt-Druck und Foliencutten ausprobieren und eigene Ideen entwickeln.



Darüber hinaus bot das Projekt einen niederschweligen Zugang zu modernen Technologien und förderte digitale sowie handwerkliche Kompetenzen gleichermaßen. Die Teilnehmenden konnten ihre eigenen Designs umsetzen und wurden dabei individuell begleitet, was ihre Selbstwirksamkeit und Kreativität stärkte. Gleichzeitig entstand ein Raum für Austausch und gemeinsames Lernen, der von den Teenies und Jugendlichen sehr gut angenommen wurde.

Jugendtreff Nordbahnhof

RAUM FÜR MUTIGE AUSDRUCKSFORMEN

Mit „Perform“ wurde der Theaterbereich im Musischen Zentrum Wien erfolgreich um zeitgenössische Performanceformate erweitert. Kinder und Jugendliche erforschen Bewegung, Stimme, Musik, Improvisation und bringen ihre individuellen Ideen aktiv ein.



Der offene, prozessorientierte Ansatz findet positiven Anklang und fördert Ausdruck, Persönlichkeit und Mut, auf der Bühne sichtbar zu werden. Jam-Sessions, kreative Zeichnungs- und Musikformate sowie die Winterwirbel-Performance zeigen das kreative Potenzial dieser neuen Ausrichtung. „Sei spontan, sei neugierig und lass uns gemeinsam kreativ sein!“ – lautet das Motto. Mehr Infos zu diesen und weiteren Kursen gibt es unter www.musisches-zentrum.at.

Musisches Zentrum Wien

JUGENDKULTUREN

Die Suche nach Orientierung wird in einer von Vielfalt und Individualisierung geprägten Gesellschaft zusehends komplexer. Soziale Netzwerke und Peergroups, in denen sich Jugendliche mit gleichgerichteten Interessen, Bedürfnissen oder Weltanschauungen zusammenschließen, gewinnen an Bedeutung. Der Verein Wiener Jugendzentren richtet seine Angebote entsprechend den Interessen und Bedürfnissen der Jugendlichen so aus, dass die notwendigen Freiräume für jugendliches Experimentieren niederschwellig zugänglich sind.



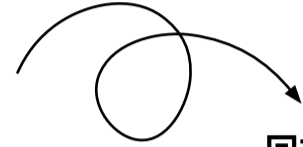
Mehr Einblicke

AN DIE (DIGITALEN) BLEISTIFTE, FERTIG, LOS!

Das Jugendzentrum Meidling veranstaltete im Herbst einen KI-Kunstwettbewerb für Kinder und Jugendliche. Die Aufgabe: Zeichne einen Charakter oder eine Umgebung.

Die Entwürfe konnten mit Hilfe künstlicher Intelligenz (Google Gemini und ChatGPT) noch verbessert werden. Die Teilnehmenden konnten dabei stets auf die Unterstützung des Jugendzentren-Teams zählen. Die Kunstwerke wurden anschließend bei einer Vernissage im neugestalteten Chillraum ausgestellt, bei der es neben Musik auch eine Rätselrallye gab. Nach einer anonymen Abstimmung gab's sogar eine kleine Preisverleihung mit Goodies und Urkunden. Die Künstler:innen hatten zudem die Möglichkeit ihre Kunstwerke als Poster oder Postkarte mit nach Hause zu nehmen. Fünf Bilder wurden schließlich ausgewählt und im Chillraum aufgehängt.

Jugendzentrum Meidling



Alle Kurse

JUNGS*TREFF

2025 wurde das geschlechterhomogene Angebot für Burschen* im Jugendtreff SOVIE neu konzipiert und inhaltlich sowie strukturell neu aufgerollt. Seitdem findet donnerstags regelmäßig der Jungs*Treff statt.

Es soll ein sicherer und wertfreier Treffpunkt sein, bei dem Burschen* Raum und Zeit für Austausch, Orientierung und persönliche Entwicklung finden. Ziel ist es auch, unterschiedliche Erfahrungen sichtbar zu machen und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Jeder Treff folgt dabei einem fixen, strukturierten Zeitplan und gliedert sich in eine offene Ankommensphase sowie einen vorbereiteten thematischen Schwerpunkt oder eine gemeinsame Aktion. Inhaltlich wurden bereits vielfältige Themen bearbeitet, unter anderem Männlichkeits*entwürfe jenseits von Dominanz und Gewalt sowie Dynamiken in gemischtgeschlechtlichen Settings.

Jugendtreff
Sonnwendviertel



GENDER

Genderreflektierte Arbeit ist ein essentieller Bestandteil der täglichen Arbeit und wird im Verein Wiener Jugendzentren als Querschnittsaufgabe verstanden und gelebt. Im gemischtgeschlechtlichen Kontext, aber auch in geschlechtshomogenen Settings – wie z.B. beim Mädchen*picknick, der Burschen*teerunde, dem Mädchen*tanzfest oder FLINTA*abende – sollen Freiräume ermöglicht und Identitätsentwicklungen unterstützt werden. Ziel ist die Unterstützung von Jugendlichen bei einer reflektierten Ausbildung ihrer Geschlechterrollen einerseits und beim Abbau rollenbezogener Vorurteile und Benachteiligungen andererseits.



FIXPUNKT MÄDCHEN*ÜBERNACHTUNG

Gemeinsame Übernachtungen im Jugendzentrum sind ein wichtiges Instrument, um sowohl Beziehungen zwischen Jugendarbeiter:innen und den Zielgruppen als auch unter den Jugendlichen zu festigen.

Die Mädchen*übernachtung ist daher ein Fixpunkt, auf den sich die Mädchen* jedes Jahr freuen. Eislaufen, Kochen und Self-care-Momente, nächtliche Aktivitäten wie Werwolf spielen und Tanzen – zwischen Lachen, Gesprächen und gemeinsamen Ritualen entstand ein starkes Gefühl von Zusammenhalt. Die Übernachtung schuf bleibende Erinnerungen und stärkte die Beziehungen, die über den Abend hinauswirken. Der partizipative Aspekt in der Planung und Durchführung hat zudem einen selbstwirksamkeitsstiftenden Aspekt für die Mädchen*.

Jugendzentrum Hanssionsiedlung

GEMEINSAM GARTELN



Kochen ist im Jugendtreff J.at ein Dauerthema – dieses Jahr in einem besonderen Zusammenhang mit dem Gardening (Gärtnern). Das Team vom J.at hat gemeinsam mit den Kindern und Teenies die Tröge rund um den Jugendtreff mit Gemüse und aromatischen Kräutern bepflanzt.



So lernten die Kids nicht nur verschiedene Gemüsesorten und deren Saisonalität kennen, sondern erweiterten auch ihr ökologisches Wissen. Durch die regelmäßige Care-Arbeit wurde deutlich, wie wichtig Geduld, Verantwortung und Kontinuität sind. Die gemeinsamen Gartenarbeiten förderten auch die Beziehungsarbeit, weil es zu vielen Gesprächen und auch zu einem Austausch mit Anrainer:innen führte. Die Ernte kam natürlich auch in der Küche zum Einsatz, wo bei fast jeder Mahlzeit frische Kräuter und selbst angebautes Gemüse verwendet wurden.

J.at



GESUNDHEIT & NACHHALTIGKEIT

Jugendarbeit macht Gesundheit in ihrer Vielfalt und im weitreichenden Umfang psychischer und physischer Faktoren so zugänglich, dass Jugendliche sie in enge Beziehung zur eigenen Lebenswelt setzen können. Gesundheitsbewusstsein und Förderung von Resilienz spielen dabei ebenso eine Rolle wie Suchtprävention und Risikobewusstsein oder das Abwiegen von Gefahren. Gerade in der Lebensphase Jugend, die von Veränderung und damit auch Fragilität geprägt ist, sind diese Auseinandersetzungen wichtig. In unserer Arbeit mit Jugendlichen schenken wir der Förderung eines achtsamen Umgangs mit den Ressourcen der Umwelt und dem Klima ebenso Aufmerksamkeit wie dem Umgang mit den persönlichen Bedürfnissen und den Bedürfnissen anderer.

SCHWERPUNKT EMOTIONEN

Beim Jugendzentrum Hirschstetten gab es Anfang des Jahres im Rahmen des Kinderclubs den spannenden Schwerpunkt „Gefühle und Emotionen erkennen und ausdrücken“. Dazu hat das Team das Kinderbuch „Heute bin ich“ didaktisch eingesetzt.

Mithilfe von Emotionskarten aus dem Buch wurden mit den Kindern gemeinsam verschiedene Spiele durchgeführt. Anhand der Bilder auf den Karten lernten sie, Emotionen bei sich selbst und anderen zu erkennen, Situationen zu benennen, in denen sie diese Gefühle erleben, und typische Merkmale zu beschreiben. Zusätzlich wurden Impro-Theaterspiele gemacht, was sehr lustig war und bei allen richtig gut angekommen ist. Manche Kids haben echtes Talent zum Schauspielen gezeigt!

Jugendzentrum Hirschstetten



MENTAL HEALTH WOCHE

Im Rahmen der Mental-Health-Schwerpunktwoche im Jugendtreff MIHO wurde Teenies und Jugendlichen ein niederschwelliger Zugang zum Thema psychische Gesundheit ermöglicht. Die Aufklärung und der Austausch darüber ist ein wichtiger Aspekt der Jugendarbeit, da u.a. auch Besucher:innen mit Neurodivergenzen die Einrichtung besuchen.



Über eine Woche hinweg fanden einzelne Aktionen statt, die sich mit der bewussten Reduktion von Screen-time durch den Einsatz von Mental-Health-Apps, dem Benennen und Einordnen von angenehmen und unangenehmen Gefühlen sowie Übungen zur gewaltfreien Kommunikation beschäftigten. Ziel der Angebote war es, die Reflexion eigener Gefühle zu fördern und die emotionale Ausdrucksfähigkeit der Kids zu stärken. Gleichzeitig wurde Raum für Austausch geschaffen, um zu zeigen, dass sie mit ihren Gedanken, Gefühlen und Herausforderungen nicht allein sind.

Jugendtreff MIHO

OPSY

Im Rahmen von „Opsy“ (Offene Psychologie) bringt der PSD-Wien klinische Psycholog:innen in Wiener Jugendzentren. Dort beraten sie Jugendliche ab 14 Jahren anonym, freiwillig und kostenlos.

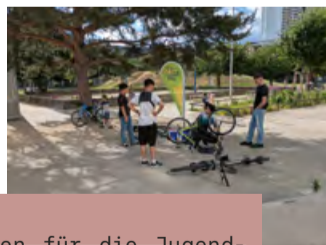
Ein Angebot, das auch im Club Nautilus Großfeldsiedlung bereits viel genutzt wurde. Es umfasst vertrauliche Einzelgespräche zu allen Themen, die Jugendliche beschäftigen oder belasten, Entlastungsgespräche und Krisenintervention. Sie sollen einen sicheren Raum erhalten, an dem sie über psychische Gesundheit sprechen können. Bei Bedarf kann auch rasch zu anderen psychosozialen Angeboten der Stadt Wien vermittelt werden. „Jeden Mittwoch kommt eine Psychologin ins Nautilus. Da kann ich mit ihr über alles reden, für mich war das echt gut“, meinte beispielsweise eine 15-jährige Schülerin, die sich hier regelmäßig Unterstützung holt.

Club Nautilus Großfeldsiedlung



VERNETZUNG & KOOPERATION

Jugendarbeit schlägt Brücken zu anderen für die Jugendarbeit relevanten Einrichtungen. Jugendarbeit baut Netzwerke auf und stärkt sie, führt Personen und Organisationen zusammen. Auch der Dialog zwischen Jugendlichen und Entscheidungsträger:innen aus Politik und Verwaltung wird hergestellt. Durch die langjährige Kooperation und intensive Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Jugendarbeit, der Sozialen Arbeit, des Bildungssektors u.ä. werden Ressourcen erschlossen bzw. mobilisiert.



JUGEND-REPARATUR-KULTUR

Das Jugendzentrum Erlaa nahm 2025 bei JuReK (Jugend-Reparatur-Kultur) teil. Das Projekt, das der Verein Wiener Jugendzentren gemeinsam mit Die Umweltberatung sowie Betrieben des Reparaturnetzwerks Wien umgesetzt hat, hat bei der BNE-Auszeichnung sogar den 2. Platz belegt.

Gemeinsam mit Expert:innen konnten die Kinder und Jugendlichen ihre Räder, Roller oder auch Handys warten und reparieren. Anfangs sind viele jüngere mit ihren Fahrrädern gekommen, oft kamen ältere Jugendliche dazu und teilten ihr Wissen mit den Kindern und dem Team. Dadurch entstanden gute Fachgespräche und auch Freundschaften. Mit Sommerbeginn waren schon viele Fahrräder repariert, weshalb sich das Angebot dann auf kleinere Technikreparaturen beschränkte. Es war toll zu sehen, wie froh die Kids über das Angebot waren und wie viel sie dabei gelernt haben.

Jugendzentrum Erlaa



INSPIRATION THEATER

In diesem Jahr zeigte sich, dass die Besucher:innen des Jugendtreff Arthaberbad Interesse an kulturellen Angeboten haben. Daher organisierte das Team in Kooperation mit „Junges Theater Wien“ Musik-Workshops in der Einrichtung sowie einen Theater-Ausflug.

Für den Theaterbesuch wurde das moderne interaktive Stück „Hell, girl!“ ausgewählt, da es von drei jungen Menschen und ihren Problemen und Erlebnissen handelt, was sehr nahe an der Lebensrealität der Zielgruppe liegt. Nach der Aufführung hatten die Jugendlichen sogar die Möglichkeit, mit den Schauspieler:innen und dem Regisseur zu sprechen und Fragen zu stellen. Am Ende des Ausflugs waren die Jugendlichen sehr inspiriert und motiviert, weitere Kunstformen für sich zu entdecken.

Jugendtreff Arthaberbad



THEMENZENTRIERTE BILDUNGSARBEIT

Die Bandbreite in der themenzentrierten Bildungsarbeit reicht vom Erlernen sozialer Kompetenzen über die Aneignung von Wissen bis hin zur Erlangung handwerklicher Fähigkeiten. Die Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren versteht sich als Teil einer Bildungslandschaft, in der non-formale Bildungsprozesse angeregt und zwanglose Lern- und Erfahrungsräume angeboten werden. Verschiedenste Themen und Fertigkeiten werden in einer alltagsweltlichen und zielgruppenadäquaten Form aufgegriffen und gemeinsam erarbeitet.

BERUFSORIENTIERUNG FÜR JUNGE MENSCHEN

Die Berufsorientierung ist ein entscheidender Baustein in der Entwicklung junger Menschen. Um Teenies und Jugendliche bei diesem Schritt zu unterstützen, startete das Team des Jugendzentrum Marco Polo im Herbst eine Berufsorientierungswoche.

Dabei sollten junge Menschen die Chance bekommen ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu entdecken und Wege zu erkunden, wie sie ihren persönlichen Interessen zielgerichtet nachgehen können. Spielerische Zugänge, wie etwa Challenges, Quizformate, oder Rollenspiele, helfen die individuellen Stärken sichtbar zu machen. Ein weiterer Fokus lag auf dem Erlernen von Skills in der digitalen Welt wie z.B. dem Formatieren eines Lebenslaufs, dem Verwenden von Rechtschreibprogrammen oder der Suche nach offenen Lehrstellen im Netz.

JUMP Jugendzentrum Marco Polo



#CUBEYOU

Im Rahmen des dritten Standbeins – CU Social Media – wird vor allem der Instagram-Kanal von CU media regelmäßig mit Inhalten bespielt, die von oder mit der Zielgruppe erstellt werden. So entstand unter anderem auch das neue Format #Cubeyou.

Angelehnt an unsere CU experts Reihe haben Jugendliche hier die Möglichkeit ihre Talente zu zeigen und Tipps mit anderen Jugendlichen zu teilen. Als erste vorgemacht hat das Aida – die Sängerin hat bereits eigene Songs aufgenommen und gibt ihre Erfahrungen gerne an andere weiter. „Man sollte definitiv keine Angst haben Fehler zu machen“, erzählt Aida im Video. Ebenfalls neu ist der TikTok-Account von CU media, womit die Zielgruppen nun noch besser angesprochen und erreicht werden können. Auch hier wird nun regelmäßig gepostet und aktuelle Social-Media-Trends aufgegriffen.

CU media

IMPRESSIONEN

ACHTUNG FAKE

Im Rahmen des Safer Internet Month hat das Team vom Jugendtreff Eleven einen besonderen „Vorfall“ inszeniert. Ein von ihnen erstellter Instagram-Fake-Account, der ein offizielles Jugendtreff-Profil imitiert, forderte die Aufmerksamkeit der Jugendlichen.

Mit dem Account haben die Jugendarbeiter:innen mehrere Personen aus der Zielgruppe geaddet und von ihnen verschiedene Informationen verlangt, wie z.B. ihre Handynummer. Der Account wurde anschließend wieder gelöscht und die Jugendlichen aufgeklärt. Gemeinsam demaskierten sie die Mechanismen von Identitätsdiebstahl und sprachen über Datenschutz sowie Bildrechte. Die Jugendlichen lernten so direkt in ihrer Lebenswelt, wie man Fake-Profil entlarvt, meldet und digitale Zivilcourage zeigt. Was als Störfaktor begann, wurde zur wertvollen Lektion in Medienkompetenz und stärkte die Sicherheit im Umgang mit Sozialen Netzwerken.

Jugendtreff Eleven



(DIGITALE) MEDIENBILDUNG

Film und Fernsehen, Internet und Social Media, Musik und Fotografie – Medien sind ein fixer Bestandteil jugendlicher Lebenswelten. Alle Einrichtungen im Verein Wiener Jugendzentren sind mit Computern, Smartphones, Tablets, gratis WLAN und anderen technischen Ressourcen ausgestattet, um jungen Menschen den Zugang zu Medien zu ermöglichen. Doch es braucht nicht nur die entsprechende Ausstattung, sondern auch geschulte Mitarbeiter:innen, um die Kinder und Jugendlichen im kompetenten Umgang mit Medien zu unterstützen und Medienkompetenz auf allen Ebenen zu fördern.



OPEN HOUSE DER CU JUGENDREDAKTION

Um interessierten Jugendlichen einen lebendigen Einblick in die Arbeit der CU Jugendredaktion zu ermöglichen, wurde Ende April zu einem Open House ins 5erHaus geladen. Während der Veranstaltung übernahmen die jugendlichen Redakteur:innen selbst einige Mitmach-Stationen und machten so erlebbar, was es bedeutet für die Jugendredaktion tätig zu sein.

Sie führten Interviews, bedienten Kameras und produzierten authentisches Material, das im Anschluss für OKTO TV bzw. YouTube aufbereitet wurde. Darüber hinaus gab es eine VR- und Koch-Station. Diese praxisnahe Herangehensweise veranschaulichte nicht nur die Arbeit der Redaktion, sondern auch, wie junge Menschen selbst zu Gestalter:innen von Medieninhalten werden können.

5erHaus



Lest mehr

KOOPERATIVES GAMING

Videospiele haben sich in den vergangenen Jahrzehnten zweifelsfrei zu einem immer größeren Phänomen der Popkultur entwickelt. Auch im Jugendzentrum Rennbahnweg wird gerne und viel gezoct, weshalb darauf ein besonderer Schwerpunkt gesetzt wurde.

Das Team verfolgt den Ansatz, dass möglichst niemand allein an einer Konsole spielen soll und nicht immer nur rein kompetitive Games gespielt werden. Im Jugendbetrieb wurden deshalb einige Koop-Games ausprobiert, bei denen sie nur gewinnen können, wenn sie zusammenarbeiten. Es ist eine spannende Möglichkeit, die Zielgruppe beim jugendkulturellen Phänomen Gaming abzuholen, aber gleichzeitig soziale Interaktion und das Erarbeiten von Lösungsstrategien zu fördern. Jugendarbeiter Niko hat hierzu einen sehr interessanten Blogbeitrag geschrieben.

Jugendzentrum Rennbahnweg

MINI SIB

Um den jüngsten Besucher:innen des Simmeringer Jugendzentrums die Möglichkeit zu eröffnen, in die spannende Welt der Medien einzutauchen, wurde im Frühjahr über mehrere Wochen hinweg ein Beteiligungsprojekt zur Produktion einer Fernsehsendung durchgeführt – die Mini SIB (Simmering im Bild).

Dafür wurde ein Studio gestaltet und eine Titelmelodie mit den Instrumenten des Jugendzentrums kreiert. Die beteiligten Kinder brachten mit viel Freude eigene Ideen ein und verwirklichten sie mit großer Leidenschaft. Besonders das Führen von Interviews hat ihnen großen Spaß gemacht. Dazu übten sie den Umgang mit professionellem Equipment, lernten (richtig) zu recherchieren und versuchten sich in der Anmoderation von Beiträgen. Am Ende des gemeinsamen Prozesses stand eine fertige Nachrichtensendung, die stolz im Rahmen einer Kinovorführung präsentiert wurde.

Simmeringer Jugendzentrum



TREFFPUNKT RAUM

OFFENER MÄDCHEN*LERNRAUM

Auf Wunsch der Zielgruppe wurde im flash Mädchen*café im Frühling der offene Mädchen*Lernraum etabliert und im Herbst schließlich noch um einen Angebotstag erweitert.

Er ist nun immer mittwochs und donnerstags ab 14 Uhr geöffnet und kann direkt nach der Schule oder auch in der Mittagspause besucht werden. Die Schüler:innen nutzen die Zeit und den Raum, um Hausaufgaben zu erledigen oder gemeinsam Referate vorzubereiten. Der Lernraum wird auch für die Jobsuche oder das Bewerbungsschreiben verwendet. Bei Bedarf hilft das Team vom flash, oft unterstützen sich die Besucher:innen aber gegenseitig, was auch zu neuen Freundschaften führt. Es herrscht eine tolle Stimmung, weshalb viele Mädchen* nach dem Lernen auch noch den offenen Betrieb im flash besuchen.

flash Mädchen*café



Jugendliche brauchen Raum, der ihnen in Jugendzentren, Jugendtreffs und – in eingeschränktem Maße – auch in der Mobilen Jugendarbeit zur Verfügung gestellt wird. Diese Treffpunkte sind Kommunikationsräume mit offenen und leicht zugänglichen Angeboten, der Zugang ist freiwillig und unterliegt keinem Konsumzwang. Sie werden durch Öffnungszeiten, die sich gegebenenfalls an spezifischen Zielgruppen orientieren, und durch klare, einfache Regeln strukturiert. Neben den betreuten Räumen mit ständiger Anwesenheit von Jugendarbeiter:innen werden auch Räume zur Selbstorganisation angeboten.



JAHRESSCHWERPUNKT INKLUSION



Mit Dezember 2025 endete der Jahresschwerpunkt „Inklusiv.JA“, der von der Abteilung Bildung und Jugend (MA13) der Stadt Wien für zwei Jahre für die Jugendarbeit ausgerufen wurde. Auch im come2gether hat man sich in dieser Zeit intensiv und selbstkritisch mit dem Thema Inklusion beschäftigt.

Gemeinsam mit den Besucher:innen wurde die gesamte Einrichtung immer wieder auf ihre Barrierefreiheit geprüft. Mit verschiedenen Angeboten und Aktivitäten wurde versucht, die Zielgruppe zu sensibilisieren, dabei wurde ihnen beispielsweise auch Gebärdensprache und Brailleschrift nähergebracht. Besonders stolz ist das Team vom come2gether auf das Projekt „Jugendclub goes Jugendzentrum“, bei dem Schüler:innen des naheliegenden Sonderpädagogischen Schulzentrum Paulusgasse einmal in der Woche das Jugendzentrum besuchen.

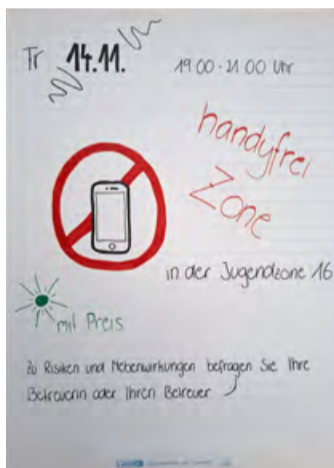
Jugend- und Stadtteilzentrum come2gether

HANDYFREI

In der JugendZone 16 kam es dieses Jahr zu einem spannenden Experiment: Der handyfreie Tag. An diesem Tag sollten die Besucher:innen, wie der Titel schon verrät, während des Jugendbetriebs ihre Smartphones abgeben.

Das Team hat die Aktion im Vorfeld als eine Challenge mit anschließender Siegesfeier beworben. Einige Tage später war es dann so weit – die Kids haben ihre Handys freiwillig im Eingangsbereich abgegeben und im Gegenzug ein Garderobenticket bekommen, damit alle am Schluss das richtige Gerät zurückbekommen. Die Teilnehmer:innen haben das Experiment super angenommen, Essen vorbereitet, Karaoke gesungen, Karten gespielt und viele Gespräche geführt. Mehrere Jugendliche meldeten zurück, dass sie sehr viel Spaß hatten und selbst über neue Begegnungen überrascht waren. In Zukunft soll ein regelmäßiger handyfreier Tag im Jugendbetrieb eingeführt werden.

JugendZone 16



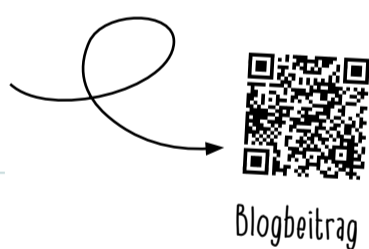
DIGITAL STREETWORK

Gaming, Streaming, Social Media – die Online-Jugendarbeit stand bei Back on Stage 10 (BoS10) auch im Jahr 2025 wieder im Fokus.



Neben dem kontinuierlichen Ausbau der Social-Media-Kanäle gab es Anfang des Jahres bereits ein echtes Highlight. Für das Projekt Straßeninterviews mit Jugendlichen zum Thema „Gewalt im Netz“ erhielt BoS10 eine Auszeichnung von Safer Internet. Außerdem hat sich das Team im Rahmen von Digital Streetwork weitergebildet und konnte dadurch niederschwellig Beratungen in digitalen Räumen anbieten. Die Arbeit in Snapchat, Discord oder Roblox wurde vertieft. Um auch FLINTA* Jugendliche online gut zu erreichen, haben die Jugendarbeiter:innen aktiv Inhalte für sie gepostet. Besonders gut kam das Video „Schau wer ins Mädchen*Wohnzimmer kommt“ auf Instagram und TikTok an.

Back on Stage 10 / Mädchen*zone



THE TREND IS YOUR FRIEND

2025 begann das Team vom Siedlungstreff Leberberg eine neue Strategie für ihre Online-Kanäle: Trends aufgreifen und regelmäßig reinen Unterhaltungsinhalt bieten, um zwischendurch Beiträge zu ernstesten Themen zu posten.

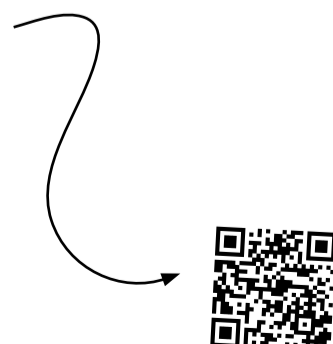
Lange Zeit wurden die Kanäle hauptsächlich zur Bewerbung der verschiedenen Angebote genutzt. Diese wurden, wie auch die inhaltlichen themenbezogenen Postings, wenig wahrgenommen. Mit den neuen Content-Ideen konnte die Aufmerksamkeit für Themen wie z.B. politische Teilhabe oder Männlichkeitsbilder tatsächlich erhöht werden. Das merkt man einerseits an den Klickzahlen, andererseits im direkten Gespräch mit den Jugendlichen. Das gilt auch für die Tanz- und Trendvideos, die ein wichtiger Teil der Beziehungsarbeit geworden sind. Durch die verstärkte Online-Jugendarbeit konnten vor allem neue Beziehungen zu Mädchen* geknüpft und bestehende Beziehungen gefestigt werden.

Siedlungstreff Leberberg



ONLINE-JUGENDARBEIT

Mediale Begegnungsstätten sind in der Jugendarbeit wichtige Anknüpfungspunkte geworden – sie sind Orte der Gestaltung sozialer Beziehungen, Orte der Identitätsentwicklung und auch Orte der gesellschaftlichen Teilhabe. Ganz im Sinne der sozialräumlichen Perspektive begibt sich Jugendarbeit an diese für Jugendliche relevanten Orte und bietet Raum für Begegnung, Kommunikation, Reflexion und Beteiligung. Online-Jugendarbeit in den Sozialen Medien hat sich in den vergangenen Jahren als wichtiges Handlungsfeld etabliert.



IMPRESSIONEN

MIT SCHWUNG INS TAL

Das BasE20 feierte sein Debüt im Rodeln als Teil des Ferienprogramms im Februar. Als Ausflugsziel wurde der Semmering gewählt, wo es die längste Rodelbahn Niederösterreichs gibt.



Zu zweit oder allein ging es dabei rund drei Kilometer die Rodelpiste bergab. Dabei stellte sich heraus, dass die Lenkung einer Rodel alles andere als einfach ist. Irgendwann hatten aber alle die Technik mehr oder weniger gemeistert und es ging vorbei an schneebedeckten Bäumen und fantastischen Figuren quer durch den Wald. Erst der Sonnenuntergang und die schlechter werdende Sicht bewegten die Kids schließlich zur Einkehr in die Skihütte, wo es noch heiße Schoko und Pommes gab, bevor die Heimfahrt nach Wien angetreten wurde. Der Wintersport-Ausflug bot den Teilnehmer:innen ein intensives und spaßiges Spiel- und Sporterlebnis.

BasE 20

WIR WOLLEN RAUS

Ausflüge sind bei der Zielgruppe des Zentrum 9 beliebt und haben daher meist eine hohe Nachfrage. Auch dieses Jahr gab es wieder ein breites Ausflugs-Angebot. Kinobesuche, Eislaufen am Rathausplatz und beim Wiener Eislaufverein, Schwimmen und Bootfahren auf der Donau, Praterbesuch, Flip Lab, Monkey Park und ein Mädchen*picknick.

Vor allem der Bootsausflug auf der Donau kam bei den Jugendlichen sehr gut an. Während der Fahrt auf den Tretbooten kam es zu spannenden Gesprächen, außerdem wurden die Teamwork-Fähigkeiten der Jugendlichen getestet und gefördert. Gerade Ausflüge in die Natur sind sowohl für die physische als auch für die psychische Gesundheit aller Beteiligten sehr gut und für das Team vom Zentrum 9 ein sehr wichtiges Tool, um die Beziehungsarbeit zu den Kids zu stärken.



Zentrum 9

SPIEL, SPORT & ERLEBNIS

Non-formale Bildungsprozesse abseits institutionalisierter Bildungseinrichtungen finden meist in spielerischem Umfeld statt. Das Spiel dient der Erweiterung von individuellen Handlungsmöglichkeiten, der Förderung sozialer Interaktionen in der Gruppe und ermöglicht positive Gemeinschaftserlebnisse und Zusammenhalt. Zu den zentralen Kompetenzen, die im Bereich Spiel, Sport und Erlebnis erlangt werden, zählen Umgangsfähigkeit mit Konkurrenz sowie Kooperationsfähigkeit. Weitere positive Effekte dieses Handlungsfelds sind die Fertigkeit zur Problemlösung und die Steigerung von Selbstbewusstsein.

FLODOMPIADE

Geschicklichkeit, Kreativität, Schnelligkeit – Die Jugendarbeit FloDo veranstaltete für ihre Zielgruppe im Sommer die Flodompiade!

Als Teil der Bildungseinrichtung Willi Reserits konnten die Spiele im Schulhof stattfinden, die Besucher:innen des Summer City Camps haben sich ebenfalls beteiligt. Besonders beliebt waren das Gokart-Fahren, das Seilspringen und die Wahl des besten Kostüms. Für alle, die mitgemacht haben, gab es Flodompiade-Teilnahmebestätigungen, selbstgemachtes Eis am Stiel und hausgemachten Früchte-Eistee. Für die Plätze 1, 2 und 3 gab es kleine Pokale, die zuvor im Rahmen des Schwerpunkts Digitale Medienbildung mit dem 3D-Drucker angefertigt wurden.

Jugendarbeit
FloDo



IMPRESSIONEN

FERIENFAHRT ZUM WÖRTHERSEE

Zu Sommerbeginn organisierte der Jugendtreff Donaustadt eine Ferienfahrt nach Sekirn am Wörthersee, an der 15 Burschen teilgenommen haben.

Aufgrund diverser Fluchterfahrungen sowie schwieriger finanzieller Situationen, hatte ein Großteil der Gruppe bisher kaum Möglichkeiten einen Urlaub außerhalb Wiens zu machen. Dementsprechend motiviert waren die Jugendlichen, die bereits in der Planung aktiv mitgestalteten. So entstand ein Programm mit verschiedensten Wassersportangeboten, dem Besuch des Affenbergs sowie einem Ausflug nach Klagenfurt. Das Feriencamp bot mit direktem Seezugang und vielfältigen Sportangeboten unzählige Möglichkeiten, um Spaß zu haben. In entspannter Atmosphäre am See oder beim Lagerfeuer wurden die Tage reflektiert und abgerundet. Gemeinsame Erinnerungen wurden gesammelt und der Gruppenzusammenhalt nachhaltig gestärkt.

Jugendtreff Donaustadt



JUST AUSFLÜGE & FESTE

Auch bei JUST Wienerberg stehen Ausflüge das ganze Jahr über hoch im Kurs. Denn neben viel Spaß und Action fördern gemeinsame Aktivitäten auch das Miteinander sowie den Selbstwert der Kinder und Jugendlichen. Zudem dienen sie dazu, in Wien und Umgebung Neues zu entdecken.

Neben „kleineren“ Ausflügen ins Schoko-Museum oder zum Minigolf gab es auch einige größere Highlights. Etwa die Fahrt ins Burgenland zum Family Park, den Trip nach Linz zum Nikolauszug oder den Tagesausflug mit dem Schiff nach Bratislava. Dazu wurden auch wieder einige Feste gefeiert, teilweise exklusiv für die Kids, wie beim Jugi-Ball oder zu Fasching und Halloween. Bei anderen Festen waren wiederum auch Eltern und die Nachbarschaft eingeladen, wie beim Nachbarschaftsfest oder dem Frauen*- und Mädchen*fest.



JUST Wienerberg



INDIVIDUELLE BERATUNG & BEGLEITUNG

Die Vielfalt der Angebote bildet die Basis für den Aufbau vertrauensvoller und professioneller Beziehungen zur Zielgruppe. Aus diesen Beziehungen heraus ergeben sich vielfältige Anknüpfungspunkte für die Inanspruchnahme von Hilfe bei individuellen Problemlagen. Die kontinuierliche Beziehungsarbeit unserer Mitarbeiter:innen ermöglicht es, niederschwellige und bedarfsgerechte Unterstützungsangebote bereitzustellen, welche die Handlungsspielräume junger Menschen erweitern und die Selbstaktivierung bzw. Selbstorganisation fördern.



WIR SIND FÜR EUCH DA

Das Team der Mobilien Jugendarbeit 19KMH bot jungen Menschen auch dieses Jahr wieder Beratung, Begleitung und Betreuung in verschiedenen Lebenslagen an. Die Themen sind vielfältig – von Schule, Ausbildung und Beruf über Familie, Beziehung und Sexualität bis hin zu Anträgen, Anzeigen oder Stellungnahmen.

Darüber hinaus werden Jugendliche zu Ämtern und Behörden begleitet oder an spezifische Anlauf- und Beratungsstellen, wie die Männerberatung oder Sprungbrett, weitervermittelt. Die Beratungen finden sowohl in der Einrichtung als auch im öffentlichen Raum oder digital statt. Termine können sich die Jugendlichen ebenfalls einfach in den Betrieben, bei den Streetwork-Runden oder über Social Media ausmachen.

Mobile Jugendarbeit 19KMH

SELBSTSTÄNDIGKEIT LANGFRISTIG STÄRKEN

Die individuelle Beratung und Begleitung von Jugendlichen ist ein zentraler Arbeitsschwerpunkt von Back on Stage 5. Die Jugendarbeiter:innen unterstützen bei persönlichen Anliegen oder Behördengängen (z.B. AMS, Wiener Wohnen, Polizei, Gerichte) sowie bei Bildungs- und Arbeitssuche.

Hierzu gehört etwa das Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Vorbereitung auf Gespräche oder Orientierung im System. Bei Kontakten mit der Polizei informieren sie z.B. über Rechte, begleiten bei Bedarf oder vermitteln an spezialisierte Stellen. Es geht darum Abläufe, Zuständigkeiten und Fristen verständlich zu erklären und Jugendliche darin zu stärken, künftig selbstständig mit ähnlichen Situationen umzugehen. Ziel ist es, Jugendliche nicht nur kurzfristig zu entlasten, sondern langfristig zu stärken und zu befähigen.

Back on Stage 5



WIR MACHEN STREETWORK

Streetwork ist die Basisarbeit des vom Bezirk finanzierten Mobilen Team 2 (MO2). Seit Beginn ihrer Tätigkeit im März 2025 war das dreiköpfige Team bei jedem Wetter im 2. Wiener Gemeindebezirk unterwegs.

Das Einzugsgebiet reicht dabei von der Freien Mitte über das Stuwerviertel bis hin zum Praterstern und die Krieau. Durch ihre Präsenz im öffentlichen Raum konnten sie der Zielgruppe in ihrer Lebenswelt begegnen, den Grundstein für die Beziehungsarbeit schaffen, spontane Freizeitangebote setzen sowie präventiv und deeskalierend auf Konflikte einwirken. Dabei nutzt das Team auch Einblicke aus dem Digital Streetwork, beispielweise durch die Nutzung der Snap-Map und das Monitoren von lokalem Content. Außerdem wird punktuell auch Nachtstreetwork bis Mitternacht eingesetzt.

Mobiles Team 2 / Jugendräume Wehlstraße



JUGENDARBEIT IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Jugendliche sind in der Stadt unterwegs, sie nutzen die frei zugänglichen Flächen, die ihnen zur Verfügung stehen: Parks, Spielplätze, Höfe von Wohnhausanlagen, öffentliche Sportflächen u.ä. Dabei bewegen sie sich in selbst gewählten Cliquen- und Gruppenstrukturen. Die Herausreichende und Mobile Jugendarbeit sucht nicht nur Kontakt zu diesen Gruppen, sondern auch Ansätze, um die sozialräumlichen Möglichkeiten für Jugendliche im jeweiligen Stadtteil zu verbessern.



SEERUNDEN

Über den Sommer war die Jugendarbeit SEA wieder verstärkt beim See in der Seestadt im Einsatz. Donnerstags wurde am Nordufer eine feste „Andockstation“ mit Wasser, Spielen und Musik angeboten. Zusätzlich war das Team 1-2 weitere Tage pro Woche mobil rund um den See unterwegs.



Im Vergleich zu den Vorjahren zeigte sich der See deutlich ruhiger. Mögliche Gründe dafür könnten bauliche Veränderungen sein, wie z.B. das asphaltierte Nordufer, die eingeschränkten Zugänge zum Wasser oder das Fehlen von Schattenflächen. Die Präsenz von Polizei, Sicherheitskräften und pädagogischen Institutionen ist hingegen recht hoch. Auch beim Digital Streetwork über Social Media waren weniger Aktivitäten zu beobachten, was den Trend zu einer insgesamt geringeren Frequenz bestätigte. Das Angebot vor Ort bot jedoch immer wieder Gelegenheit für Gespräche und Austausch mit Jugendlichen, die aus ganz Wien zum See kamen, um hier ihre Freizeit zu verbringen.

Jugendarbeit SEA



LOBBYING & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ein Sprachrohr für Jugendliche – so versteht sich der Verein Wiener Jugendzentren und übernimmt ein jugendpolitisches Mandat für die Anliegen, Interessen, Bedürfnisse, Problemlagen und Potenziale junger Menschen. Ein wichtiges Merkmal dabei ist die Beteiligung der Jugendlichen selbst an der Öffentlichkeitsarbeit sowie der sozialpolitischen Lobbyarbeit, vorrangig, aber nicht nur, auf lokaler Stadtteil- und Bezirksebene.

Zur ORF-Doku



WIR KINDER VON WIEN

Für Kayra, eine Stammesbesucherin des Jugendzentrums Strebersdorf, ist ein kleiner Traum in Erfüllung gegangen. Sie war 2025 eine der Protagonist:innen der ORF-Doku „Wir Kinder von Wien“. Der Film begleitet acht Kinder und Jugendliche durch Wien und zeigt ihre ganz persönliche Sicht auf die Stadt.

Die Jugendarbeiter:innen haben sie während des Prozesses begleitet und unterstützt. Gemeinsam wurde besprochen, welche Aspekte ihres Lebens sie teilen möchte und welche Themen ihr besonders am Herzen liegen. Die Dreharbeiten fanden dabei teilweise am Standort des Jugendzentrums statt. Für Kayra, die davon träumt Schauspielerin zu werden, war es eine tolle und aufregende Erfahrung, die für immer in Erinnerung bleiben wird.

Jugendzentrum Strebersdorf

IM BEZIRK MITREDEN

Auch 2025 hatten die Hernalser Schüler:innen der 7. Schulstufe die Möglichkeit, im Rahmen des Jugendparlaments Word Up! 17 an der Gestaltung des öffentlichen Raums im 17. Bezirk mitzuwirken und ihre kreativen Ideen einzubringen.



Das von der Mobilen Jugendarbeit Back on Stage 16/17 initiierte und durchgeführte Partizipationsprojekt vernetzte Schüler:innen und die Bezirkspolitik. Durch Ideensammlungen und weitere Workshops wurden zahlreiche Vorschläge erarbeitet, die in Folge beim Plenum im Festsaal des Bezirksamtes Hernalser zur Abstimmung kamen und schließlich dem Bezirksvorsteher zur Umsetzung übergeben wurden. Bei Word Up! haben Schüler:innen die Chance ihren Bezirk zu gestalten und Demokratie hautnah zu erleben.

Back on Stage 16/17



AK QUEER-FEMINISTISCHE MÄDCHEN*ARBEIT

Der Arbeitskreis bietet Mitarbeiter:innen eine Plattform für Austausch, Reflexion und gemeinsame Weiterentwicklung im Bereich der Mädchen*arbeit.

Ein zentrales Anliegen war es, Empowerment zu fördern und Mädchen* in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken. Dabei ging es insbesondere um den Einfluss und die Nutzung von Social Media, Rollenbilder sowie die Reflexion einer gemeinsamen Haltung zu Genderfragen im Team. Wie jedes Jahr hat sowohl das Mädchen*picknick als auch das Mädchen*tanzfest wieder stattgefunden. Ziel der Veranstaltungen ist es, Empowerment zu fördern, Gemeinschaft zu stärken und den Mädchen* Raum für Spiel, Sport und gemeinsame Erlebnisse zu bieten. Darüber hinaus ging aus dem Arbeitskreis eine Social-Media-Kampagne im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt“ hervor, in der auf Unterstützungsangebote für Mädchen* und junge Frauen* aufmerksam gemacht wurde.

AK ÖFFENTLICHER RAUM

Der Arbeitskreis traf sich von April bis Oktober mehrmals bei verschiedenen Einrichtungen des Vereins, wo der Austausch von Ideen, Aktivitäten und Erfahrungen Raum bekommen hat.

Konkret ging es auch um die Beobachtung sozialräumlicher Phänomene – um Entwicklungen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Darüber hinaus gab es viel Austausch über die diversen Player:innen, die im öffentlichen Raum agieren. Das können z.B. auch Stadtteilinstitutionen oder Magistrate sein. Bereits bestehende Kontakte können so einem breiteren Kollegium zur Verfügung gestellt werden. Ein Fixpunkt waren außerdem die gemeinsamen Stadtteilbegehungen am Ende jedes Treffens. Für 2026 ist eine breite Auseinandersetzung mit dem Thema Demografie geplant.



AK BURSCHEN*ARBEIT

Nach dem Auftakttermin 2025 kam es leider zu einem längeren Ausfall des AK-Koordinators, weshalb weitere Treffen in der ersten Jahreshälfte ausfielen. In der zweiten Jahreshälfte wurden zwei Termine genutzt, um den vom Verein selbst gewählten Jahresschwerpunkt Burschen*arbeit inhaltlich vorzubereiten.

Dafür hat sich eine Arbeitsgruppe von 20 Mitarbeiter:innen gefunden, die in einem ersten Schritt inhaltliche Erwartungen an den Jahresschwerpunkt erarbeitete und in Themenblöcken zusammenfasste. Neben der Methodenentwicklung und der Erstellung einer Mediensammlung, will man sich auch mit der Verknüpfung zur Sexualpädagogik und mit queeren Themen verstärkt auseinandersetzen. Zudem soll das Thema Social-Media-Monitoring in den Fokus genommen werden. Weitere Themenstellungen werden im Laufe des Arbeitsprozesses hinzukommen. Der AK Gender, ein gemeinsames Austauschformat der Arbeitskreise Burschen*arbeit und Queer-feministische Mädchen*arbeit, fand zweimal statt.

ARBEITSKREISE

AK DIGITALE JUGENDARBEIT

Auch der Arbeitskreis Digitale Jugendarbeit fand regelmäßig statt und bot damit einen strukturierten Rahmen für fachlichen Austausch, Reflexion und Weiterentwicklung der Online-Jugendarbeit und digitalen Medienbildung.



Diskutiert wurden aktuelle Entwicklungen digitaler Lebenswelten junger Menschen sowie deren Bedeutung für die pädagogische Praxis. Ein besonderer Fokus lag auf der Auseinandersetzung mit Sozialen Medien, Künstlicher Intelligenz und neuen Methoden des Digital Streetworks. Ein Highlight war erneut das sehr gut besuchte Digital Open House im November. Im Format eines offenen, interaktiven Stationenbetriebs konnten Kolleg:innen aus verschiedenen Einrichtungen und Abteilungen ihre Expertise an andere weitergeben. An den Stationen ging es u.a. um Snapchat als Tool in der Jugendarbeit, Gaming und Streaming oder um Tipps und Tricks für die Nutzung von MS-Teams.



AK POLITISCHE BILDUNG

Der Arbeitskreis Politische Bildung ist ein Austauschtreffen für die gesamte Offene Jugendarbeit in Wien.

An fünf Terminen kamen Jugendarbeiter:innen aus verschiedenen Einrichtungen und Organisationen zusammen und setzten sich unter anderem mit Themen wie kritischer Mediennutzung und Fake News, dem Umgang mit religiösen und kulturellen Unterschieden sowie mit Extremismus in der Offenen Jugendarbeit auseinander. Die Teilnehmenden beschäftigten sich sowohl gemeinsam als auch im Austausch mit Expert:innen intensiv mit diesen Inhalten. Anschließend entwickelten sie Methoden, die sie dabei unterstützen, die Themen verständlich aufzubereiten und in der Praxis mit den jeweiligen Zielgruppen zu bearbeiten.



AK JUGENDKULTUR UND SPORT

Im Arbeitskreis Jugendkultur und Sport treffen sich Jugendarbeiter:innen in ihrer Expert:innen-Rolle, um voneinander zu lernen. Sie setzen sich dabei mit fachlichen Themen auseinander, zeigen einander was sie gut können und probieren Neues aus.

Das Arbeitskreis-Jahr startete mit einem Impro-Theater-Workshop, bei dem kurze Theaterspiele vorgestellt und in weiterer Folge auch in den Jugendzentren durchgeführt wurden. Bei Schönwetter sind Outdoor-Aktivitäten bei den Kids besonders beliebt. Daher wurden bei einem Termin im Mai Hula-Hoop-Bewegungen und Skateboard fahren geübt. Seitens der Zielgruppe gab es auch großes Interesse am Ringen, weshalb hierzu ein Austausch mit anschließendem Ausprobieren stattfand. Den Abschluss machte ein Ausflug in die Tischtennishalle, wo gleich auch die Idee eines vereinsweiten Tischtennisturniers entstand.

WIEN-WAHL 2025

Ein großes Thema in den Einrichtungen, wie auch im gesamten Verein, war die Wiener Gemeinderatswahl im April 2025. Die Jugendarbeiter:innen haben die Wahl sowie die Themen Demokratie und Politische Bildung aufgegriffen, viele informative und spannende Aktionen gestaltet und Inhalte für Jugendliche niederschwellig aufbereitet.

Unterstützend wirkt hier das Angebot der Fachstelle Demokratie, die rund um Wahlen – aber auch darüber hinaus – zum einen Expertise und Beratung anbietet. Zum anderen bereitet das Team pädagogische Materialien für flexible, offene Settings in Jugendeinrichtungen, im öffentlichen Raum und der Online-Jugendarbeit auf. Als Verein haben wir uns im Rahmen der #Initiative-Wahlrecht und der Kampagne „Warum nicht GLEICH?“ wieder kritisch mit den Themen Wahlberechtigung und

Demokratiedefizit auseinandergesetzt. Mehr als ein Drittel der in Wien lebenden über 16-Jährigen sind nicht wahlberechtigt, weil sie keine österreichische Staatsbürgerschaft haben – das ist ein riesiges demokratiepolitisches Problem. Um darauf aufmerksam zu machen, haben wir auch zu einem Mediengespräch geladen, bei dem betroffene Jugendliche zu Wort kamen.

Im Rahmen der #InitiativeWahlrecht sind zudem viele Social-Media-Posts und Videos entstanden, z.B. mit diesem interessanten Wahr-oder-Falsch-Spiel zum Thema Staatsbürgerschaft.



Staatsbürgerschaft-Fakten:
Wahr oder Falsch?



DATEN+FAKTEN

WELCHE STANDORTE UND ÜBERREGIONALE ANGEBOTE HABEN WIR?



30 Jugendzentren
(inkl. flash Mädchen*café)



6 mobile Einrichtungen
(inkl. Mädchen*zone)



5 saisonale Parkbetreuungen
(Check den Park)



Musisches Zentrum Wien

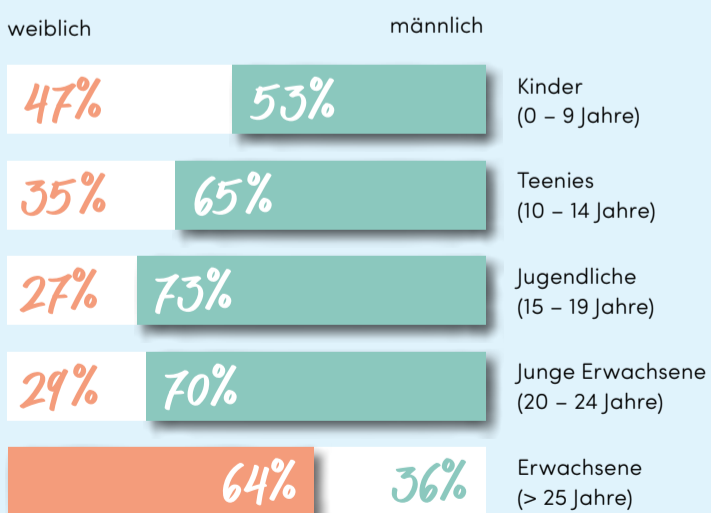
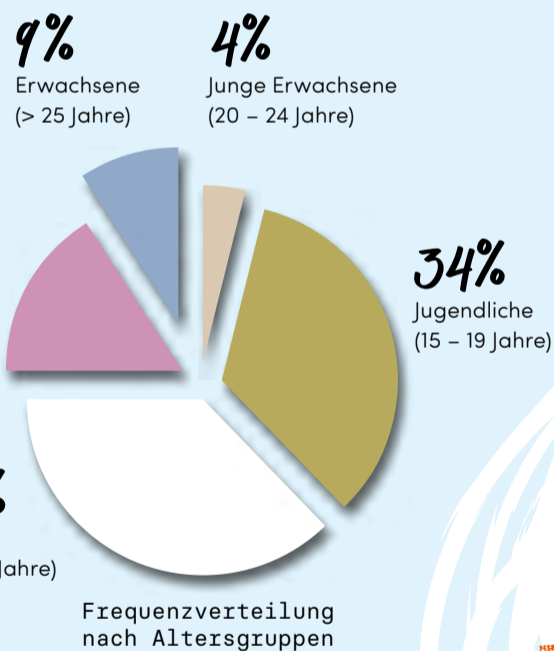
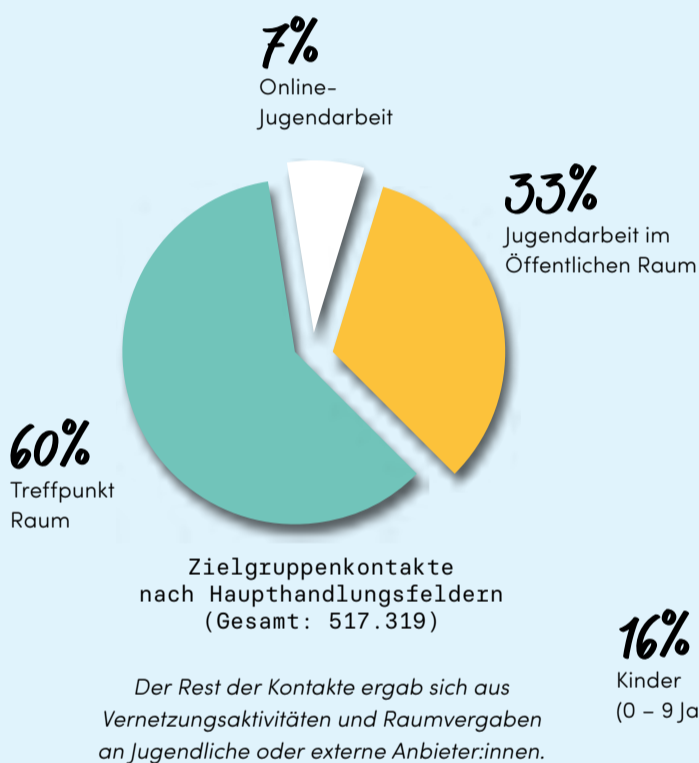
Überregionale Angebote
(Fachstelle Demokratie, Respekt: Gemeinsam stärker, CU media, Demokratieschule, Kids in Fashion)



© leggou.vision

Gesamtkontakte an allen Standorten	581.587
Erzielte Kontakte durch direkte pädagogische Arbeit	89%
Durchschnitt der Kontakte je Jugendzentrum/-treff und Tag	71
Durchschnitt der Kontakte in der Mobilen Jugendarbeit pro Tag	39
Online-Kontakte* pro Standort pro Tag	8

* Als Online-Kontakte zählen nur stattgefundene Gespräche via Messengerdienste bzw. Social Media (keine Klicks oder Likes)



Geschlechterverhältnis nach Altersgruppen

Im Jahr 2025 wurden insg. 1.233 Kontakte gezählt, die der Geschlechtsidentität „divers“ zugeordnet wurden.

WIE VIELE JUGENDLICHE ERREICHEN WIR?

Neben den täglichen Kontakten wird auch die geschätzte Anzahl aller Personen erhoben, zu denen Kontakt besteht (unter Zuhilfenahme verschiedener Methoden wie Cliqueraster, Parkanalysen, Namenslisten...).

Rund 17.800 Kinder und Jugendliche nutzten die Angebote der Jugendzentren 2025 regelmäßig, 7.000 sind wirkliche Stammgäste, die das Jugendzentrum wie ihr zweites Wohnzimmer nutzen. Zusätzlich kamen 31.000 Personen zu diversen Veranstaltungen.

Im Jahr 2025 waren die Jugendarbeiter:innen des Verein Wiener Jugendzentren an 317 Tagen des Jahres in den verschiedenen Einrichtungen für die Zielgruppen erreichbar. Das inkludiert auch viele Veranstaltungen, vor allem am Wochenende, und eine Vielzahl an speziellen Angeboten wie Ferienfahrten, Wochenendfahrten und Übernachtungsaktionen in den Einrichtungen.

2025 standen die

Räumlichkeiten

des Vereins Wiener Jugendzentren nahezu täglich, genauer gesagt an

357 Tagen des Jahres,

den Kindern und Jugendlichen der Stadt zur Verfügung – durch die regulären Öffnungs- bzw. Betriebszeiten und zusätzliche Raumvergaben an externe Nutzer:innen.

ENTWICKLUNGEN 2025

Das Jahr 2025 war von sehr unterschiedlichen regionalen Entwicklungen gekennzeichnet, wodurch sich nur schwer allgemeine Trends ablesen lassen. In Summe gab es sowohl bei den Kontakten als auch bei der Anzahl der erreichten Personen eine Steigerung. Erstmals nach vielen Jahren ist die Anzahl der Kontakte mit Kindern (Altersgruppe bis 9 Jahre) wieder gestiegen.

Betreffend der (sozial)räumlichen Erreichbarkeit ist die verstärkte Etablierung der Digitalen Jugendarbeit spürbar. Der Anteil der Online-Kontakte steigerte sich von 5,2% auf 7%.

Nach wie vor ist auffällig, dass eine signifikante Anzahl Jugendlicher beobachtet werden kann, die von Einrichtung zu Einrichtung ziehen, also mehrere Orte nutzen.

JUGENDZENTREN & TREFFS

Jugendtreff J.at

Volkertplatz 8A
1020 Wien

Jugendtreff Nordbahnhof

Vorgartenstraße 116
1020 Wien

Jugendräume Wehlistraße / Mobiles Team 2

Wehlistraße 178
1020 Wien

Jugendzentrum come2gether

Schlachthausgasse 30/7
1030 Wien

5erHaus

Grünwaldgasse 4
1050 Wien

Flash Mädchen*café

Zieglergasse 34
1070 Wien

Zentrum 9

Marktgasse 35
1090 Wien

Jugendzentrum Hansonsiedlung

Wendstattgasse 3
1100 Wien

JUST Wienerberg OPS

Otto Probst Straße 3/10/3
1100 Wien

JUST Wienerberg KlubKW

Neilreichgasse 113/38/R1
1100 Wien

Jugendtreff Arthaberbad

Arthaberplatz 19
1100 Wien

Jugendtreff Sonnwendviertel

Marianne-Pollak-Gasse 4
1100 Wien

Si:ju

Pantucekgasse 13
1110 Wien

Jugendtreff Eleven

Simmeringer Hauptstraße 34/1
1110 Wien

Siedlungstreff Leberberg

Svetelskystraße 6A/1
1110 Wien

J.A.M.

Hoefftgasse 7
1110 Wien

Jugendzentrum Meidling

Lichtensterngasse 2
1120 Wien

JugendZone 16

Ottakringer Straße 200
1160 Wien

BasE 20

Engerthstraße 78-80
1200 Wien

Club Nautilus Großfeldsiedlung

Meistergasse 3
1210 Wien

Jugendarbeit FloDo

Kahlgasse 8
1210 Wien

JUMP Jugendzentrum Marco Polo

Marco-Polo-Platz 9
1210 Wien

Jugendraum Neu Leopoldau

Mizzi-Günther-Weg 1/2/2
1210 Wien

Jugendtreff MIHO

Mitterhofergasse 2
1210 Wien

Jugendzentrum Strebersdorf

Dr.-Albert-Geßmann-Gasse 38
1210 Wien

Jugendarbeit SEA

Barbara-Prammer-Allee 16
1220 Wien

Jugendzentrum Rennbahnweg

Mira-Lobe-Weg 4
1220 Wien

Jugendzentrum Hirschstetten

Pirquetgasse 7
1220 Wien

Jugendtreff Donaustadt

Bernoullistraße 1
(ab Sommer 2026:
Viktor-Kaplan-Straße 11)
1220 Wien

Jugendzentrum Erlaa

Rösslergasse 5
1230 Wien



© Milil Badić

Erreichbarkeiten
unserer
Standorte



www.jugendzentren.at/standorte

MOBILE JUGENDARBEIT

Back on Stage 5

Strobachgasse 4/2+4
1050 Wien

Back on Stage 10 (inkl. Mädchen*zone)

Hebbelplatz 3/10
1100 Wien

Back on Stage 16/17

Hernalser Hauptstraße 24
1170 Wien

19 KMH

Boschstraße 24/3/1
1190 Wien

Jugendarbeit FloDo

Kahlgasse 8
1210 Wien

Jugendarbeit SEA

Barbara-Prammer-Allee 16
1220 Wien

ÜBERREGIONAL

CU media

Grünwaldgasse 4
1050 Wien

Respekt: Gemeinsam stärker Demokratieschule Wien

Prager Straße 20
1210 Wien

Fachstelle Demokratie

Döblergasse 2
1070 Wien

MUSISCHES ZENTRUM

Musisches Zentrum Wien

Zeltgasse 7
1080 Wien

ZENTRALE GESCHÄFTSSTELLE

Verein Wiener Jugendzentren
1210 Wien, Prager Straße 20
T: 01/278 76 45
wienerv@jugendzentren.at

www.jugendzentren.at
www.facebook.com/jugendzentren
www.instagram.com/wienerjugendzentren
www.tiktok.com/@wienerjugendzentren

Impressum
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:
Verein Wiener Jugendzentren
Design: www.catherinelechner.at
Hersteller: gugler* DruckSinn Melk
Wien 2026



print 4
climate®

© Milil Badić